

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Heinrich Rindfleisch 100jährig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

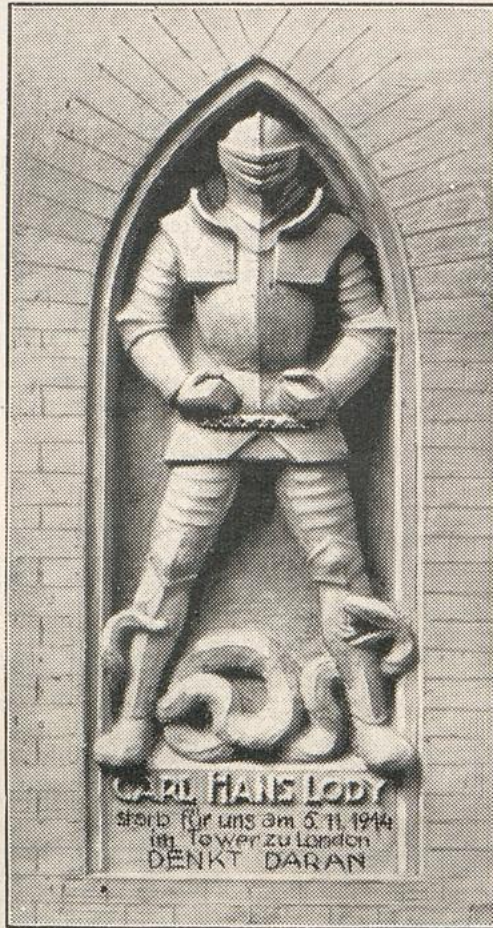
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Und wenn der britische Götze
Dereinst in Trümmer zerschellt,
Dann wisse im dunklen Grabe:
Hans Lody, Du starbst wie ein Held!

(Herta Rolin), Deutsche Zeitung 1915 Nr. 56.

Denkmal für
Oberleutnant
Lody in Bremen



Scherls Bilderdienst

Heinrich Rindfleisch 100jährig

Dem Verfasser der „Feldbriefe“ zum Gedenken

Wir entnehmen der Saale-Zeitung vom Sonnabend, 12. 5. 1934: „Die Welt der Soldaten“.

Der Verfasser der bekannten „Feldbriefe“ aus dem Kriege 1870/71 wurde am 14. Mai 1834 zu Rötten geboren. Die 100. Wiederkehr seines Geburtstages mag Anlaß sein, kurz dieses hervorragenden preußischen Beamten und Sol-

*) Feldbriefe 1870/71 von Heinrich Rindfleisch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, Volksausgabe, Preis gebunden RM. 2,40.

daten zu gedenken, der die Latina der Franckeschen Stiftungen (Abitur 1851 Ostern) besuchte und in Halle auch studiert und sein Einjährigenvjahr abgedient hat. Zunächst Kreisgerichtsrat in Merseburg wurde er im Januar 1870 als Obergerichtsrat nach Celle versetzt, also in die eben erst „eroberte“ Provinz Hannover, wo er sich jedoch rasch durchsetzte, dank seines leutseligen Wesens und seines gediegenen Charakters. Als der 70er Krieg ausbrach, wurde er bald zum 7. westfälischen Infanterieregiment Nr. 56 an die Front berufen. Mit den braven Westfalen hat er dann als Sekondeleutnant d. L. und Führer einer Kompanie die Belagerung von Metz und später den Loire-Feldzug mitgemacht; aus dieser Zeit stammen seine geradezu als klassisch zu bezeichnenden „Feldbriefe“ an die Gattin und Mutter seiner Kinder daheim. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet kehrte Rindfleisch gesund zu seinen Lieben zurück, dankbar, als deutscher Patriot und Preuße aus Überzeugung, die Kaiserkrone mit in heißen Schlachten haben erkämpfen zu dürfen. Man berief den vielfach bewährten Mann noch 1871 in das Justizministerium nach Berlin. Er starb schon 1883 als Unterstaatssekretär nach einem reichen Leben im altpreussischen Stil.

Noch einmal: Orphanagentrachtenschau

(Richtigstellung des Beitrages im Jahrbuch 1934, S. 31)

Das im Jahrbuch 1934 S. 31 gebrachte Bild ist ein Gegenstand des Streites geworden. Ist der in der obersten Reihe links an 2. Stelle stehende Orphanus Paul König, der spätere A-Bootheld? Er ist es nicht. Er ist schon Ostern 1893 abgegangen, der Lehrer Rauck (in der Mitte links) ist erst Ostern 1884 eingetreten. Andererseits müßten, wenn das Bild aus Paul Königs Zeit stammte, Georg Fricke und Otto Köhner, die Ostern 1884 das Examen gemacht haben, auf dem Bilde zu sehen sein. Vor allem können wir uns auf das Urteil des Herrn P. Naucke (2. Reihe, 1. rechts) berufen. Von ihm und Herrn P. Grabow stammen auch einige Richtigstellungen bzw. Ergänzungen untenstehender Namen.



Eben 1. Reihe von rechts: 1. Viktor Goethe, 2. Zander, 3. Hugo Schmidt (jetzt San.-Rat in Gießstadt), 4. Rudolph, 5. Günther, 7. Kessel;
2. Reihe von links: 1. Wulle, 2. Lorenz, 3. Heinz Schöbe, 4. Fritz Kühne, 5. Fritz Hoffmann, 9. Karl Naucke;
3. Reihe von links: 1. Geißler (Dr. med. in Götting), 3. Hochheimer, 4. Hohmann, 5. u. 6. die Lehrer Rauck u. Hoffmann, 7. Bernhard, 8. Bräunlich, 9. Fischer, 11. Schröder;
4. Reihe von links: 1. (tunend) Gebauer; von rechts: 2. Ollas, 3. Sommerfeld;
vorderste Reihe von links: 3. Freymart, 4. Pohlmann, 5. Kurze, 6. Ohnichen, 8. Schweingel, 9. Zander.
Wer sind die übrigen? Wer weiß es?